

Pa
40





1743. 528. 1/2 M. Christian Gottlob Kändler,
der Stadt Schule in Sangerhausen Rectoris,

Ha
40

Abhandlung

von

Schul = Bibliotheken,

Die dritte Abtheilung,

womit er einen,
wegen glücklich vollzogener

Raths = Wahl,

anzustellenden

Actum Oratorium

bekannt macht.

Herr Profess. Kapp
in der Vorrede zu Gundlings gelehrten Historie p. 7.

Ich wollte wünschen, daß man an denenjenigen Orten, da man keine Schulbibliotheken hat, dergleichen anlegen möchte, und würden sich dazu schon Mittel finden lassen, das nöthigste anzuschaffen, und jährlich mit etwas zu vermehren, wenn man nur ernstlich darauf denken wollte.

Leipzig, gedruckt mit Breitkopfschen Schriften,
1743.



de
un
th
K
nie
ste
fe
ma
An
B
col
zei
ge
ab
ha
de
ge
en
an
ne
ze

W
che
wi
ist
fol
In





ndlich mache ich den Anfang zu der historischen Ab-
handlung derer Schulbibliotheken, welche ich wis-
der Vermuthen, etwas lange schuldig geblieben bin.

Schwürig-
keit bey der
Historie
derer S. B.

Es haben mich unterschiedene Schwürigkeiten an
meinem Vorhaben gehindert. Ich habe keinen
Vorgänger gefunden, als den berühmten Falster,
dessen Rede von Schulbibliotheken ich noch dazu, aller Mühe
ungeacht, nicht habhaft werden kann. Andere, die von Biblio-
theken handeln, beschreiben nur die Büchervorräthe, die in der
Könige Häuser angetroffen werden, und vergessen dabey die
niedrigen Schulen. Ich war auch zweifelhaft, ob ich die Clo-
sterbibliotheken hieher rechnen sollte, weil doch Clöster, ihrer er-
sten Stiftung nach, Schulen seyn sollen. Endlich funde ich in
manchen Städten Bibliotheken, bey welchen die Schulherren
Aufseher sind, dennoch aber nicht eben so deutlich war, ob die
Bücher selbst denen Schulen, oder denen Kirchen, oder Raths-
collegiis gehörten. Auf schriftliches Ansuchen ist auch nicht alle-
zeit erwünschte Nachricht erfolgt, derowegen ich gegenwärti-
gen Aufsatz selber als etwas sehr unvollkommenes ansehe, der
aber vielleicht diesen Nutzen haben wird, daß ein anderer Lieb-
haber der gelehrten Historie etwas vollständigers liefert, oder
dergleichen Nachrichten mir mittheilet, worum hiermit öffentlich
gebeten haben will. Es werden mich auch also diejenigen leicht
entschuldigen, von deren Schulbibliotheken ich wenig oder nichts
angeführet habe, und solches keinen andern Ursachen, als de-
nen angezogenen, zuschreiben. Ich werde aber in meiner Er-
zählung der alphabetischen Ordnung folgen.

Die Schulbibliothek in Altenburg hat Herr D. Christ. Friedr. Altenburg.
Wilsch nicht allein in einen bessern Stand gesetzt, wie ihm sol-
ches Zeugniß in denen gelehrten Zeitungen 1721, p. 407 gegeben
wird, sondern auch dieselbe sehr ausführlich beschrieben. Es
ist von ihm vorhanden Programma de Bibl. Gymn. Altenb. 1716.
fol. 4 Bogen, Progr. de MSST. Schol. Altenb. fol. 1 Bogen,
Index Bibliothecae in vsu Gymnasii Altenb. ita concinnatus,

vt sit ad instar locorum communium rei librariae, Altenb. 1721. 8. 41 Bogen. Appendix ad indicem Bibliothecae vsui illu- stris Gymnasii Fridericiani sacratae, accedit index alphabeti- cus totius operis, vid. Gundling. Histor. Litter. L. 3. p. 534.

Annaberg.

In Annaberg hat Herzog George die Schulbibliothek ge- stiftet, die nachher immer weiter vermehret, und von Hrn. Wil- lischen selbst, dessen wir gleich gedenken wollen, beschenket wor- den. Es hat nemlich Herr Christian Gotthold Wilsch in Frey- berg herausgegeben Arcana Bibliothecae Annaebergensis, vna cum LXXII summorum quorundam principum, clarissimo- rumque seculi XVI et XVII virorum Epistolis nondum editis, nec non annalibus typographicis vsque ad annum MD. Er hat diese Schrift, welche aus 21 Bogen bestehet, noch in Anna- berg aufgesetzt. Die Geschichte der Bibliothek beschreibet er in dem ersten Theile, in dem andern theilt er 72 Briefe mit, und im dritten giebt er ein Verzeichniß derer Schriften, die vor 1500 gedruckt sind. Besiehe Rathleus gelehrte Europa Vol. 4. p. 433. Welcher sich zugleich auf die deutschen Acta Erud. B. 14. S. 76. die Theol. Bibl. B. 5. S. 358. die latein. Acta Erud. im Merz 1731. beziehet.

Bauzen.

In Bauzen hat Gregorius Mattig, Med. D. die Schulbi- bliothek gestiftet, und sonderlich seine medicinische Bücher, nebst 30 Thln. jährlichen Einkünften dazu vermacht. A. 1675 wurde die Bibliothek Joh. Rosens, Syndici in Breslau, dazu er- kauft. Man kann davon nachlesen Strubens Einleitung in die gelehrte Historie p. 357. edit. 1729. welcher ich mich allezeit be- dienen werde, M. Joh. Rosenbergs Progr. de Bibl. Budiss. 1703. Noua Litter. German. 1703. p. 254.

Berlin.

Von Berlinischen Schulbibliotheken ist mir nichts bewußt, als daß neulich ein Kaufmann daselbst, Joh. Wolfgang Göze, vor seinem Tode, zur Schulbibliothek bey dem Eölnischen Gym- nasio 300 Thlr. vermacht hat, davon des dasigen Rectoris, Friedr. Bakens Nachricht: von dem Anfange einer Eölnischen Schul- bibliothek, zu lesen, Act. Schol. Vol. VII. p. 92.

In

In Neubrandenburg ist eine gedoppelte Schulbibliothek. ^{Brandenburg.}
Herr Daniel Finck ist Rector und Bibliothecarius bey der
Stadtschule, und Herr Caspar Gottschling Rector und Biblio-
thecarius in der Neustadt.

Von Braunschweig habe keine andere Nachricht, als daß ^{Braunschweig.}
der berühmte Rector bey der Catharinen Schule daselbst, Herr
M. Johann Andreas Fabricius in seinem Anzugs Progr. in wel-
chem er seine Lectiones beschreibt, unlängst versprochen hat,
die Schulbibliothek in einen bessern Stand zu setzen.

Eben so wenig ist mir von Bremen bewußt, außer daß ^{Bremen.}
Herr Heinr. Heisen Gymnas. Prof. und Bibliothecarius ist.
Ob die Bremische Bibliothek, welche Gerhard von Mastricht
in einem weitläufigen Briefe, in der Struvischen Einleitung
p. 334. beschreibet, mit der Schulbibliothek einerley ist, sol-
ches kann ich nicht entscheiden.

In Breslau sind, die vielen Catholischen ungerechnet, drey ^{Breslau.}
berühmte Eoangelische Bibliotheken, die zu St. Elisabeth, bey
welcher Herr Prorektor Johann Gottlieb Deichsel, zu St. Ma-
ria Magdalena, bey welcher Herr Rector M. Gottlieb Wilhelm
Keller, und die zu St. Bernhardin, bey welcher Herr Rector
Johann George Thamm Bibliothecarius ist. Allein ob schon
über alle diese Sammlungen beständig Schulleute die Aufsicht
gehabt haben, auch die Verdienste des sel. Kranzens um die
Elisabethische Bibliothek bekannt sind, so scheinen sie doch sämt-
lich keine Schul- sondern Kirchenbibliotheken zu seyn. Weit-
läufig beschreibet solche Herr D. Joh. Christ. Kundmann in
seiner Beschreibung derer Schulen Deutschlands, sonderlich
Schlesiens in Münzen. Sehr nützlich ist es, daß in Breslau
alle Tage eine von diesen Bibliotheken offen stehet, die Bernhar-
dinische Montags und Donnerstags, die Magdalenische Dien-
stags und Frentags, und die Elisabethische Mittwochs und
Sonnabends allezeit von 2 Uhr bis gegen Abend.

Das Königl. Gymnasium in Brieg hat einen Büchervor- ^{Brieg.}
rath, wozu Herzog George II. den Anfang machte, als er die in

der Kirche sich befindliche Bücher dahin bringen ließ, der Rector, Laurentius Cirkler, gab von dem auf seinen Reisen gesammelten Vorrath eine gute Anzahl darzu. Herzog Joachim Friedrich und einige von Adel haben historische und philosophische Werke hinein geschenkt, und der Rector, Melchior Laubanus, theologische. Viel wichtiger war der Anwachs durch das Testament Peters von Sebottendorf. Gute mathematische, medicinische und theologische Bücher sind aus Herzog Johann Christians und Georgens Sammlung durch die Fürstlichen Prinzen und Prinzessinnen dahin gekommen. Es scheint ein Uebelstand zu seyn, daß jede deren gedachten Verehrungen ganz allein in besondere Fächer sind gesetzt worden. Der Rector hat die Aufsicht darüber, welches igo Herr Bernhard von Sternheim ist. Das Gemach darzu ist ganz geräum und lichte. vid. Kundmann p. 381. Schlesiſche gelehrte Neuigkeiten A. 1738. p. 326.

Camenz.

In Camenz ist auch eine Schulbibliothek, welche sonderlich dem unlängst verstorbenen Bürgermeister, Herrn D. Kühneln, viel zu danken hat, welcher nicht allein bey Lebzeiten vor dieselbe gesorgt, sondern auch in seinem Testamente einen guten Vorrath Bücher dazu bestimmt hat. Seit wenig Jahren aber haben sich solche verdrießliche Umstände ereignet, daß die Schule solche nicht gebrauchen kann, welche ich hier anzuführen Bedenken trage.

Chemnitz.

In Chemnitz hat der Rector, Adam Andreas, eine Schulbibliothek gestiftet, von welcher nachzulesen M. Dan. Mülleri Progr. de Bibliotheca Scholae Chemnit. 1719. fol. 1 Bogen, Eiusd. Progr. de Fundatione Bibl. Scholast. ab Adamo Andreeae Rectore, eiusd. vita Andreeae Rectoris.

Coburg.

Das Gymnasium in Coburg hat auch eine Bibliothek, welche durch das Vermächtniß des Herzog Alberts einen guten Zuwachs erlanget, wie Struve p. 375. versichert.

Danzig.

Von der Danziger Schulbibliothek kann ich so viel melden, daß Herr Michael Christoph Hanov, der die Merkwürdigkeiten der Natur, Danzig 1737. 4. und den Entwurf der Erfindungskunst, Danzig 1739. 8. geschrieben, u. a. m. sich Professoreum Philof.

Philos. und Bibliothecarium Gymnasii nennet. Es ist auch allerdings daselbst eine schöne Bibliothek, die sonderlich an alten raren Büchern, und an Manuscripten einen großen Vorrath hat. Sie wird aber auch jährlich vermehret, und steht wöchentlich zweymal offen. Man findet darauf auch verschiedene kostbare mathematische Instrumente und Bildnisse berühmter Gelehrten: Wie denn z. E. das Bild von dem gepriesenen Optik, welches Herr Prof. Gottsched vor etlichen Jahren in Kupfer stechen lassen, ihm von dieser Bibliothek mitgetheilet worden. Siehe dessen Lobrede auf diesen Dichter.

In Eisenach sind vier öffentliche Bibliotheken, die Fürstliche, Eisenach. die Kirchen- des Seminarii und die Schulbibliothek. Besiehe Junckers historische Nachricht von der öffentlichen Bibliothek des Fürstl. Gymnasii zu Eisenach, nebst einem besondern Discours von einigen in denen Chur- und Fürstl. Sächs. Landen befindlichen öffentlichen Bibliotheken, Eisenach 1709. 4. 13 Bogen. Von des Gymnasii Bibliothek handelt auch Franciscus Paullini, Annal. Ilenac. p. 216. Solche hat A. 1586. der Rector, M. Valentin Weinrich, gestiftet, und Paul Bachsmuth, der Bürgermeister, hat etwas dazu vermacht. Christoph Winer, der erst Conrector in Gotha, und so dann Prediger in Sundhausen war, verehrte hierzu eine Menge Bücher, und 150. Gulden, weil er daselbst studiert hatte. Strube p. 320. Henrici Boerstelmanni, Rector. ibidem Oratio de Biblioth. Scholae Ilenacensis ornameto MSta.

In dem Leben des berühmten Rectoris Ioh. Molleri, welcher seine Söhne A. 1734. in 4. herausgegeben, steht p. II. diese Nachricht: „A. 1712. hat er in Flensburg eine Schulbibliothek anzulegen angefangen, welche, da er starb, aus tausend Büchern bestand. Er selbst hat davon in etlichen öffentlichen Reden und Programmatibus ausführlich gehandelt, kürzlich aber in einem Briefe an den berühmten Falster, welcher solchen seiner Rede von denen Schulbibliotheken, Flensburg 1720. einverleibet hat.

Eine

Franckfurth
am Mayn.

Eine sehr alte Schulbibliothek findet sich zu Franckfurth am Mayn, wozu der Rath die Bücher Maximiliani zum Jungen erkaufte hat. Die Bücher stehen nicht nach denen Formaten, sondern denen Materien, worunter viele Handschriften sind, welche die deutsche Historie erläutern, wovon Lucius einen Catalogum verfertigt hat. Struve p. 348.

Franckfurth
an der Oder.

Von der Schulbibliothek zu Franckfurth an der Oder hat der berühmte Herr Schdtgen A. 1719. ein Programm geschrieben. Christoph Heinsius, welcher 45 Jahr daselbst Baccalareus gewesen, vermachte A. 1716. seine Bibliothek darzu, wovon der gelehrte Herr M. Biedermann in Progr. de Viris Scholasticis erga Scholas liberalibus nachzusehen ist.

Freyberg.

Die Freybergische Schulbibliothek ist erst in der Thumkirche gewesen, A. 1565. aber in die Schule gebracht worden. Die meisten Bücher sind von denen Mönchen zurücke geliebet, und es erstreckte sich ihre Anzahl schon A. 1578. auf 736, worunter einige alte Editiones von Ioh. Fauko und Petro Scheffero sich befinden. A. 1604. wurde ein geräumiger Platz dazu gebauet, wozu der Rath und die Bergleute vieles hergegeben, zumal der Berghauptmann von Schönberg, der Superintendentens Niederstäter, und der Stadtphysicus D. Pleißner sich durch Intercessionen viele Mühe gaben. Die Nahmen derer Wohlthäter sind auf eine besondere Tafel geschrieben, darauf ist es wieder ins Stecken gerathen, biß 1630. es wieder in Ordnung gebracht, der Conrector und ein Rathsherr zu Bibliothecarius verordnet, und Catalogi verfertigt worden. Ihr Zugang bestehet aus milden Verehrungen, einigen Zinsen, und dem dritten Theil von denen Hochzeit-einlagen vor die Cantoren. Sie wird alle Donnerstage erdffnet. Siehe Mülleri, der auch Conrector und Bibliothecarius gewesen, Chron. Freyb. p. 129. Iusti Israel. Beyer Orat. de Bibl. Freyb. Altenb. 1716. fol. 3 Bogen, M. Sam. Mülleri Progr. I. de Biblioth. Freyb. 1723. fol. 1 Bogen, Progr. II. 1724. fol. 2 Bogen, Progr. III. 1725. fol. 3 Bogen, Progr. IV. 1726. fol. 3 Bogen.

Die

Die Schulbibliothek in Göttingen ist, nachdem das Gymnasium aufgehoben worden, der dasigen Universitätsbibliothek einverleibt worden, wovon Act. Eccles. Vol. 2. p. 767. Act. Erud. lat. 1741. p. 253. nachzusehen. Daß solche ansehnlich gewesen, erhellet daraus, weil die Herren Verfertiger derer lateinischen Actorum l. c. in der Recension der Heumannischen Historie von Göttingen, diese Worte gebrauchen: „In dem 92 S. erzehlet Herr Heumann die raren Bücher der Schulbibliothek, welche 180 der Universitätsbibliothek einverleibt ist, und zwar so wohl die geschriebenen, als die gedruckten. Wir glauben, es werden sich die Leser über die Menge derer sehr raren Bücher verwundern, mit welchen unser Herr Autor (denn als er nach Göttingen, als Director gezogen, hat er die Bibliothek, mit Königlichem Erlaubniß, angeleget) die Bibliothek ausgezieret hat. Es sind darunter einige sehr nützliche Bücher, welche auch großen Gelehrten unbekannt sind.

Von der Gotha'schen Schulbibliothek handelt Gottfried Vo-kerodt in einem Progr. 4. welches A. 1714. herausgekommen ist. Unter andern Wohlthätern hat der Rector, Georg Hesse 100 fl. dazu vermacht. vid. Gotha Diplomatica, P. IV. n. 230. Clariss. Biedermanni Progr. de Viris Scholasticis.

In Hamburg nahm die Schulbibliothek A. 1529. ihren Anfang, und wurde ins Gymnasium gebracht, nachdem solches A. 1613. eingeweihet worden. Sie stand erst in prima Classe, aber A. 1615. wurde auf Veranlassung des Bürgermeisters, Sebastian von Bergen, ein besonderer Platz dazu bestimmt. Er vermachte auch seine Bibliothek dazu, welchem löblichen Exempel andere, sonderlich Lucas Holstenius, und Vincentius Placcius folgten. Sie begreift eine große Anzahl geschriebener und gedruckter Bücher, mathematische und chirurgische Instrumente, und Münzen. Michael Rüsinius hat Memoriam Bibliothecae, Hamb. 1651. fol. herausgegeben. Besiehe auch Joh. Molleri Isagogen ad Historiam Chers. Cimbr. P. IV. C. 10. p. 620. Fabric. in Memor. Hamb. Vol. II. p. 1097. Bibliothecarii sind gewesen Georg Schumacher, Joh.

* *

Joh. Blomius, ein Selbstmörder, Franz Hoppe, David Schelhammer, Peter Surland. Von der Zeit hat allemal der Rector die Aufsicht gehabt. Struve p. 344.

Hoff. Von Hoff hat M. Joh. Christ. Lapriz, des Gymnasii daselbst Rector, A. 1691. ein Progr. de Biblioth. Curienti herausgegeben.

Ilefeld.

In Ilefeld war vor der Reformation eine schöne Bibliothek, welche auch bis auf den dreißigjährigen Krieg geliebet ist. Als aber die Kayserlichen in der Gegend Meister spielten, so wurde ein catholischer Abt, mit Namen Niehusius, dahin gesetzt. Als dieser von denen Schweden vertrieben wurde, so nahm er alle Bücher und Urkunden, bis auf ein paar Messbücher, mit. Nach der Zeit hat der Administrator Reiche viel gethan, es wird auch igo dem Herrn Bibliothecario, welches der berühmte Rector, Herr M. Kranemitter ist, auf geschehenes Ansuchen, das Geld aus denen Clostereinkünften zu Anschaffung eines und des andern Buches nicht versagt, wie denn auch jeder Alumnus bey dem Abzuge 1 Thlr. dazu erlegt. Gleichwohl scheint die Anzahl derer Bücher sich über 600. nicht zu belaufen, unter welchen gute Auctores Classici sind. Der berühmte Kriegl ertheilet davon in Constitut. Scholae Ilefeldensis in Dedic. ad Iust. Christoph. Reiche, Administratorem, folgende Nachricht: Oblöletae ferme Bibliothecae nostrae supellectilem, quae post tot incommoda seculi et communium temporum dipilationes, reliqua mansit, collocupletasti vastis doctrinarum monumentis, insignibusque instrumentis mathematicis. Ferner heisset es p. 20: Die Mercurii post meridiem discendi studio accensis conceditur vsus Bibliothecae publicae; und p. 77: Die Mercurii post meridiem discendi cupidis patet Bibliotheca publica, et exhibentur praestantiores libri ad praestabilia excerpta.

Königsberg.

In Königsberg hat der Rath eine sehr schöne Bibliothek, welche aus einer vormaligen Schulbibliothek entstanden, und die in denen Actis Boruss. Vol. III. p. 676. ausführlich beschrieben wird. Als über solche der berühmte Lienthal die Aufsicht bekam, so gieng mit derselben eine große Veränderung vor, indem man die Aucto-

Auctores Classicos und andere Scriptoros Latinitatis und Humanitatis auf die Aneiphöfische Schule, zum Gebrauch der Jugend, laut eines geschriebenen Catalogi, hingegeben hat. vid. Act. Boruss. l. c. p. 635. Vorher war schon ein solcher Vor- rath bey der altstädtischen Schule gewesen, und allmählich zu einer größern Bibliothek angewachsen.

In Landshut hat Melchior von Wallenberg eine Bibliothek ^{Landsbut.} gestiftet, worüber der Pastor primarius und Rector die Aufsicht zugleich haben. Solche beschreibt Kundmann p. 382. allein es scheint eine Kirchenbibliothek zu seyn, wie die meisten öffentli- chen in Schlesien.

In Lübeck ist 1760 Herr M. Carl Heinrich Lange Bibliotheca- ^{Lübeck.} rius des Gymnasii. Es hat dieselbe der Rath auf Ansuchen Georgii Stempelii, eines Predigers, gestiftet. David von Brugge, Subrector und Bibliothecarius, hat solche beschrei- ben wollen, es ist aber solches unterblieben. vid. Starckius in Histor. Eccles. Lubec. T. I. p. 610.

Von Magdeburg versichert Strube p. 378, daß vor we: Magdeburg. nig Jahren der Rath daselbst eine Bibliothek zum Gebrauch der Schule gestiftet habe, welche aber noch nicht in sonderlichem Stande wäre.

Ich breche hiervon diesesmal ab, und erinnere nur noch von der Schul- bibliothek in Sangerhausen, daß solche durch gütigen Beytrag geneigter Gönner beständigen Zuwachs erhält. Es erstreckt sich die Anzahl solcher Wohlthäter gegenwärtig auf neun und sechzig, die von ihnen geschenkten Bücher aber belaufen sich auf drey hundert und sechzig Stücke. Unter- schiedene haben zu neuen Verehrungen Hoffnung gemacht, von welchen ich glauben kann, daß sie ihre Namen nicht werden in die Bibliothecam pro- missam und latentem einschreiben lassen. Ordentliche Einkünfte sind bis hieher noch nicht dazu bestimmt gewesen, bis in dem vergangenen Jahre der Hochfürstl. Weissenfelsische Cammercommissionsrath, Caspar Jacob Magk sein auf die 20000 Thlr. sich belaufendes Vermögen zu geistlichen Stiftungen bestimmte, und zugleich hiesige Schulbibliothek bedachte. Da denn nur zu bedauern ist, daß, gleichwie es bey Vermächtnissen ad pias causas bey der Evangelischen Kirche fast Mode werden will, (unser Ruhm

ist

QX Tha 40

ist nicht sein) auch dieser Verlassenschaft wegen ein beschwerlicher Proceß entstanden ist, dessen Ausgang zu erwarten stehet. Der Gebrauch dieses Büchervorraths bestehet darinnen, daß alle und jede Bücher nicht allein denen andern Liebhabern hiesiges Orts, sondern auch denen auf hiesiger Schule Studirenden mit der größten Bereitwilligkeit jederzeit geliehen werde. Sie wird in denen in dem ersten Auditorio sich befindlichen Schränken verwahret.

Eben dieses Auditorium wird diese Woche eine ansehnliche Versammlung in sich fassen, welche einigen Anfängern in der Beredsamkeit ein geneigtes Gehör geben wird. Es sind dieselben folgende:

- I. **Johann Gottfried Brenner**, von Sangerhausen, wird in einer lateinischen Rede die Bibliotheken derer Morgenländer beschreiben.
- II. **Anton Gottlieb Schmitz**, von Sangerhausen, wird in französischer Sprache die Bibliotheken derer Franzosen erzehlen.
- III. **Johann Gottlieb Olearius**, von Sangerhausen, wird in deutscher Sprache von denen Bibliotheken derer Deutschen handeln.
- IV. **Johann Christoph Zildemann**, von Bachra, wird in einer deutschen Ode die Sächsischen Bibliotheken besingen.
- V. **Friedrich Wendelin Starcke**, von Ostermondra, wird die Leipziger Bibliotheken in einer deutschen Rede betrachten.
- VI. **Ludwig Christian Ernst Everardi**, von Eckartsberge, wird in einer griechischen Rede die Bibliotheken derer alten Griechen anführen.
- VII. **Johann Chrysostomus Planert**, von Leimbach, wird in einer lateinischen Rede die Bibliotheken derer alten Römer vortragen.
- VIII. **Johann Christian Heydrich**, von Farnstädt, wird in einer lateinischen Rede die Zierrathen derer Bibliotheken vorstellen.
- IX. **Johann Gottfried Krüger**, von Lüdersdorf, wird in deutschen Versen den rechten Gebrauch derer Bibliotheken erklären.

Die Absicht dieser Versammlung ist, den Segen Gottes vor unsere Stadt überhaupt, und unser Hochedles Rathscollegium insonderheit, welches neulich seinen Rathswchsel gehalten hat, zu erbitten. Und weil niemand in unsern Mauern wohnet, welcher nicht ein so löbliches Vorhaben billigen sollte, so verspreche ich mir künftigen Donnerstag um 10 Uhr eine zahlreiche Versammlung, worum ich alle geneigte Leser mit aller Ehrerbietung und Ergebenheit gehorsamst ersuche. Geschrieben in Sangerhausen den ersten Sonntag nach dem Feste der Erscheinung unsers Erlösers, im Jahr nach dessen Geburt 1743.



Poh II a 40, QK (117)

ULB Halle 3
003 330 192



108





10. 529.^{1/2} M. Christian Gottlob Kändlers,
der Stadt Schule in Sangerhausen Rectoris,

Ha
40
3

Abhandlung

von

Schul = Bibliotheken,

Die dritte Abtheilung,

womit er einen,
wegen glücklich vollzogener

Raths = Wahl,

anzustellenden

Actum Oratorium

bekannt macht.

Herr Profess. Kapp
in der Vorrede zu Gundlings gelehrten Historie

Ich wollte wünschen, daß man an deneuigen Orten, da man
keine Schulbibliotheken hat, dergleichen anlegen möchte, und
würden sich dazu schon Mittel finden lassen, das nöthigste
zuzuschaffen, und jährlich mit etwas zu vermehren, wenn man
nur ernstlich darauf denken wollte.

Leipzig, gedruckt mit Breitkopfschen Schriften,
1743.

